

## Werbend statt fordernd

Predigt zum 32. Sonntag im Jahreskreis (Weish 6,12-16)

Toll, wie dieser Weisheitslehrer schreibt. Ein gewiefter Werbefachmann für das Erlernen der Weisheit, die er vorher als ein sich Bemühen um Gerechtigkeit im Sinn eines solidarischen Verhaltens, das die Gemeinschaft fördert, darstellt. Seine These: Wer sich um ein gerechtes und ethisch gutes Leben bemüht, dem wird Weisheit zuteil. Seine Rede ist eine Einladung, nach solcher Weisheit zu streben.

Die Weisheit wird dabei wie eine begehrtenswerte Frau dargestellt, die geliebt und gesucht werden soll oder besser gesagt, die so verführerisch und anziehend ist, dass man ihrem Charme direkt erliegen muss. Der Weisheitslehrer zeichnet diese Suche als müheloses und erfolgversprechendes Unternehmen. Nicht zuletzt stellt er als Lohn der Suche ein sorgenfreies Leben in Aussicht. Nicht Ermahnung und Verpflichtung, nicht Drohfinger und Angstmachelei, sondern Verlockung und Einladung sind seine Strategie. Die Schönheit und Freundlichkeit der Weisheit, die Leichtigkeit der Suche nach ihr und die positiven Folgen sollen es allen Lesenden *unmöglich* machen, ihr zu widerstehen. Damit erweist sich der Weisheitslehrer als rhetorisch brillanter Werbefachmann.

Liebe Zuhörer, der Weisheitslehrer macht mich nachdenklich. Er schreibt in seiner Zeit seine Worte für eine dominierende Männergesellschaft. Er malt denen, die das Sagen haben, die Weisheit als solidarisches Handeln und ethische Verantwortung als begehrtenswerte Frau vor Augen.

Heute möchte ich den Spieß einmal umdrehen. Im neuen Testament wird Jesus von den Evangelisten als personifizierte Weisheit dargestellt. In ihm ist das Ideal abgebildet, wie Gott sich ein gutes und solidarisches Verhalten unter Menschen vorstellt.

Für ihn als „neuen Mann“ - vielleicht spricht das heutzutage vor allem Frauen an - möchte ich heute in der Manier des alten Weisheitslehrers Werbung machen.

Schau ihn an, strahlend und unvergänglich ist seine Weisheit. Schau ihn an, mit welcher Offenheit und Sensibilität er Menschen zuhört. Wie er auf Menschen zugeht und Beachtung schenkt, gerade solchen, die oft an den Rand gedrängt sind. Sehnst du dich nicht danach, selbst so gerührt zu werden, wie er Menschen mit Worten und mit Händen tief berührt hat? Findest du es nicht großartig, dass er so zärtlich mit Gestrauchelten umgeht und zugleich Leuten an der Führungsspitze unangenehme Wahrheiten vor den Latz knallt und keinen Konflikt scheut? Ist er nicht schon ein Vorreiter der Frauenemanzipation, wenn er die Frau nicht an den Herd verbannen will (vgl. Martha und Maria), sondern mit ihnen tiefe Gespräche führt und für ihre Rechte eintritt, wenn Männer sie ungerecht behandeln....

Liebe Frauen, liebe Männer, einen besseren und überzeugenderen Werbeträger für das Christentum wie diesen Jesus kann ich mir nicht vorstellen. Wer seiner Verführung erliegt, wird lebensweise. Und du weißt, wo du nach seiner Weisheit suchen kannst.

## Einleitung

*„Der Kluge lernt aus allem und von jedem. Der Normale aus seinen Erfahrungen und der Dumme weiß alles besser.“* So der griechische Philosoph Sokrates um 400 v. Chr.

Sokrates macht darauf aufmerksam: Weisheit ist viel mehr als Intelligenz. Weisheit ist mehr als Wissen und Bildung. Weisheit ist gut mit den Menschen, mit dem Leben und mit mir selbst umzugehen.

In der Mitte des AT gibt es eine besondere Buchgattung: Die Weisheitsbücher. Heute hören wir in der Lesung aus dem Buch der Weisheit einen Ratschlag fürs Leben.

*Pfarrer Stefan Mai*

## **Fürbitten**

*Herr, unser Gott, die Frohbotschaft nehmen Menschen nur an, wenn sie als Geschenk empfunden wird. Wir bitten dich:*

Wir bitten darum, dass unsere Kirche nicht der Gefahr erliegt, was sie oft getan hat, Menschen zu drohen oder Angst zu machen

Wir bitten darum, dass wir selbst glaubwürdige Werbeträger für den Glauben an dich sind

Wir bitten darum, dass Werbefachleute ihr psychologisches Wissen nicht zum Schaden von Menschen ausnutzen

Wir bitten darum, dass uns im Blick auf Jesus ein Lebensmodell vor Augen steht, das uns hilft, unser Leben menschlich und vertrauensvoll zu gestalten.

Wir bitten darum, dass unsere Verstorbenen bei dir ein erfülltes Leben gefunden haben. Heute denken wir an.....